

TLZ-Interview mit Eyke Siebecke und Andreas Dötsch vom Gewerbeverein

Wievie Geld hat Sie Göthas Weihnachtsmarkt gekostet?
Dötsch: Für alle vier Konzepte standen Ausgaben von 120 000 bis 150 000 Euro zu Buche. Der Weihnachtsmarkt allein lag bei 80 000 Euro.

Warum ist der Markt so ausgefallen?
Dötsch: Wegen der Kosten. Außerdem wollten wir alle mit einbeziehen.

Siebecke: Wir haben in diesem Jahr Lichterketten ausgeben müssen. Damit die Schaufenster beleuchtet werden.

Dötsch: Waren aus 200 Stück

Wie Ihnen nach der Auswertung in diesem Januar klar, dass Ihr Verein raus ist? Siebeck: Der OB hat damals zwei Festlegungen getroffen: Beschränkung auf den Buttermarkt und nur unter Federführung der KulTourStadt.

Gab es keine Verträge zwischen Stadt und Verein?
Siebek: Nein.
Dötsch: Ich möchte noch etwas loswerden.

Bittli:
Dötsch: Jede Kritik in Bezug auf die Qualität muss kritisiert werden dürfen, warum es so ist und warum nicht anders.

War das ihr letzter Markt?
Dötsch: Ja, ich sehe die Zukunft darin, dass sich die Händler der Innenstadt selbst organisieren.

Vielen Dank fürs Gespräch.

War unser letzter Markt

TLZ-Interview mit Eyke Siebecke und Andreas Dötsch vom Gewerbeverein

■ Von Nils R. Kawig

Gotha. (tlz) Alle Jahre wieder wird auf den Gothaer Weihnachtsmarkt geschimpft. Ziel der Kritik: der Förderverein Gewerbetreibender „Von Gotha für Gotha“, der den Markt 18 Jahre lang ausgerichtet hat. Damit ist jetzt Schluss. Das hat Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) entschieden. Er entzog dem Verein die Verantwortung und übertrug sie der KulTourStadt GmbH. Zeit für ein Gespräch mit dem Gewerbevereins-Chef Eyke Siebecke und dessen Stellvertreter Andreas Dötsch.

Eine Leserin verglich Gothas Weihnachtsmarkt mit einem Rummel. Herr Siebecke, sind Sie froh, diesen Rummel los zu sein?

Siebecke: Wenn dieser Eindruck entstanden ist, dann dadurch, dass wir Restriktionen unterlagen, welche Händler wir wo platzieren dürfen. O-Ton: „Ich will den Schlager-Rudi nicht vor meinem Rathaus.“ Das hatte natürlich Auswirkungen auf die Bestückung mit Händlern.

Warum Schlager-Rudi und nicht Lauschaer Glas?

Siebecke: Das sind keine Händler mehr, sondern...

Dötsch: ... Schauhandwerker.

Siebecke: Die wollen Gage.

Die bezahlen keine Standgebühren?

Siebecke: Richtig: statt dessen verlangen sie Gage. Das können wir uns mit den Einnahmen, die wir erwirtschaften, nicht leisten. Abgesehen davon, haben wir vom Platz her Einschränkungen.

Inwiefern?

Siebecke: Wir können Fahr-

geschäfte nur auf dem Neumarkt platzieren. Das ist technisch bedingt...

...und macht den Neumarkt zum Rummelplatz.

Siebecke: Wir hatten das in früheren Jahren stark eingeschränkt und wurden später kritisiert. Warum kein Karussell? Jetzt waren's wieder mehr. Aber: Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst, die keiner kann.

Dötsch: Es kommt noch was anderes hinzu: Als Gewerbeverein haben wir in unserer

Dötsch: In 18 Jahren war das fast eine halbe Million Euro, die wir an städtische Betriebe bezahlt haben.

Zu meinem Verständnis: Umgerechnet auf einen Weihnachtsmarkt sind das 20 000 bis 25 000 Euro?

Dötsch: Fast 30 000 Euro.

Siebecke: Das war mal weniger, ist aber gestiegen.

Dötsch: Das heißt, wir können nur solche Sortimente wählen, die eine Refinanzierung möglich machen. Bleibt die Option, mehr zu stellen

beschicken.

Wieviel Geld hat Sie Gothas Weihnachtsmarkt gekostet?

Dötsch: Für alle vier Kern-events standen Ausgaben von 120 000 bis 150 000 Euro zu Buche. Der Weihnachtsmarkt allein lag bei 80 000 Euro.

Warum ist der Markt so ausgeföhrt?

Dötsch: Wegen der Kosten. Außerdem wollten wir alle mit einbeziehen.

Siebecke: Wir haben in diesem Jahr Lichterketten ausgegeben, damit die Schaufenster beleuchtet werden.

Dötsch: Wenn von 200 Stück 15 aufgehängt wurden, ist das eine reelle Zahl. Viele Händler haben es leider nicht verstanden. Ich bin mir aber sicher, im Januar 2011 werden einige Augen geöffnet sein.

War Ihnen nach der Auswertung in diesem Januar klar, dass Ihr Verein raus ist?

Siebecke: Der OB hat damals zwei Festlegungen getroffen: Beschränkung auf den Buttermarkt und nur unter Federführung der KulTourStadt.

Gab es keine Verträge zwischen Stadt und Verein?

Siebecke: Nein.

Dötsch: Ich möchte noch etwas loswerden.

Bitte!

Dötsch: Jede Kritik in Bezug auf die Qualität nehme ich gerne an, aber es muss erklärt werden dürfen, warum es so ist und warum nicht anders.

War das Ihr letzter Markt?

Dötsch: Ja. Ich sehe die Zukunft darin, dass sich die Händler der Innenstadt selbst organisieren.

Vielen Dank fürs Gespräch.



Eyke Siebecke ist Vorstandsvorsitzender im Förderverein.



Andreas Dötsch ist sein Stellvertreter. Fotos (2): Kawig

auf engeren Raum, oder die Standgebühren zu erhöhen.

Das verpreit die Händler.

Siebecke: Man muss so ehrlich sein zu sagen: Durch die Nähe zu Erfurt sind wir auf solche Händler angewiesen, die in Erfurt keinen Platz gekriegt haben. Bei den Schaustellern verhält es sich etwas anders. Die haben seit Jahren darauf verzichtet, Erfurt anzufahren, weil sie sich als Gothaer Bürger und Unternehmer verpflichtet sahen, den hiesigen Weihnachtsmarkt zu

Sie bezahlen alles?

Siebecke: Wir tragen die Kosten. Die Stadt meldet ab.

Category

1. Allgemein
2. FV Gotha F&A Gotha

Tags

1. Andreas Dötsch
2. Eyke Siebecke
3. F&Ardereverein
4. TA
5. Weihnachtsmarkt

Date

19.11.2025



Date Created

14.01.2010

Author

adoetsch